

# Die Revolution in Magdeburg

Die Ereignisse im November 1918 bis April 1919



# Novemberrevolution 1918

- 3.11.: Matrosenaufstand in Kiel
- 9.11.: Revolution in Berlin
- 11.11.: Kapitulation Deutschlands
- 5.12.: Sozialisierungsprogramm
- 15.12.: USPD spricht sich für Wahlen zur Nationalversammlung aus
- 16.-21.12.: Reichskonferenz der ASR
- 24.12.: Weihnachtskämpfe in Berlin
- 29.12.: Austritt der USPD aus dem Rat der Volksbeauftragten
- 30.12.: Gründung der KPD



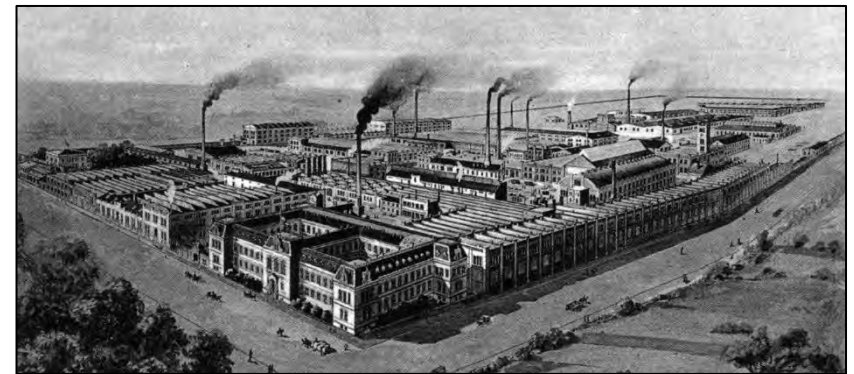
# Die „zweite Revolution“ 1919

- 5. bis 12.1.: „Spartakusaufstand“ in Berlin
- 10.1. bis 4.2.: Räterepublik in Bremen
- 15.1.: Ermordung Liebknecht / Luxemburg
- 19.1.: Wahlen zur Nationalversammlung
- 6.2.: Die Nationalversammlung tritt in Weimar erstmals zusammen.
- 21.2.: Ermordung Eisners in Bayern
- 24.2. bis 7.3.: Generalstreik in Mitteldeutschland
- 27.2.: Gesetz zur Bildung der vorl. Reichswehr
- 3. bis 12.3.: Generalstreik und bewaffnete Kämpfe in Berlin
- 31.3. bis 28.4.: Generalstreik im Ruhrgebiet
- 7.4. bis 3.5.: Räterepublik in Bayern
- 8. bis 14.4.: 2. Reichsrätekongress in Berlin



# Magdeburg um 1914

- Verwaltungszentrum:  
Hauptstadt der preußischen  
Provinz Sachsen
- Garnisonsstadt
- Verkehrszentrum
- Zentrum der Metallindustrie
- Starke Verankerung des DMV
- Hochburg der (gemäßigten)  
Sozialdemokratie



# Der Erste Weltkrieg in MD (I)

- 1. Mai 1916: Erste Friedensdemonstration in Magdeburg
- Ende Mai 1916: Proteste gegen die Einführung des Sparzwangs für jugendliche ArbeiterInnen.
- „Kohlrübenwinter“ 1916/17
- Januar 1917: Schaffnerinnen-Streik bei der Straßenbahn
- Ende März 1917: Hungerkrawalle und Demonstrationen



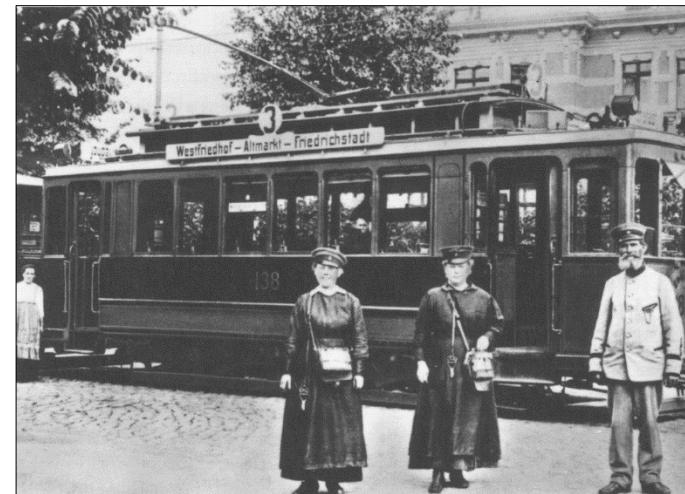
# Der Erste Weltkrieg in MD (II)

- April 1917: Streik von 20.000 RüstungsarbeiterInnen
- April 1917: Gründung einer Ortsgruppe der USPD
- August 1917: Die USPD ruft vergeblich zum Generalstreik „zur Erringung des Friedens“ auf.
- November 1917: Flugblattaktion der USPD für sofortigen Frieden
- Winter 1917/18: deutlichen Zunahme von Strafverfahren gegen Jugendliche



# Der Erste Weltkrieg in MD (III)

- Ende Januar 1918: ca. 26.000 ArbeiterInnen streiken „Für Frieden, Freiheit und Brot“
- September 1918: Versammlungskampagne von MSPD und USPD in Magdeburg für einen sofortigen Frieden.
- Oktober 1918: „Oktoberreformen“
- 3. November 1918: Große öffentliche Friedenskundgebung von MSPD und USPD
- 5. November 1918: Geheimerlass des Bezirkskommandos MD zur Aufstellung von Truppen zur Aufstandsbekämpfung



8. November 1918:

# Die Revolution in Magdeburg

- Demonstrationszug von Soldaten in die Innenstadt
- Gefangenenbefreiungen, Plünderungen von Lebensmitteln und Waffen
- Ca. 30.000 Demonstrierende in der Stadt
- Zahlreiche Streiks in den Großbetrieben
- Kundgebung auf dem Domplatz (ca. 15.000)
- Gründung eines prov. Arbeiter- und Soldatenrates
- Am Abend meldet der Oberpräsident nach Berlin, dass Magdeburg „vollständig in den Händen der aufständischen Soldaten“ sei.



# „Revolutionswetter“

„Ein strahlender Tag begrüßt die Revolution in Magdeburg. Leicht bedeckter Himmel. Durch die zerrissenen weißen Wolken wirft die Sonne in kurzen Abständen ihre lichten Strahlen über die Mengen, die durch die Straßen fluten. Linde weiche Luft. Wahre Frühlingsluft. Es wird etwas *Neues, Großes geboren*. Etwas, was in Deutschland noch nicht da war, solange die deutsche Erde steht.

Die bürgerliche Revolution ist vor siebzig Jahren niedergeschlagen worden. Die proletarische Revolution der Soldaten und Arbeiter zieht siegreich durch die deutschen Lande.

Da will das Wetter helfen, auf dass alles wohl und gut gelinge.“

Volksstimme vom 9. November 1918

# Der Arbeiter- und Soldatenrat in Magdeburg

## EXEKUTIVAUSSCHUSS

war faktisch die Stadtregierung. 6-15 Mitglieder.

*ernennt*

*schlägt Personen vor für*

## 60 BEIGEORDNETE

kontrollieren die alte Stadtverwaltung.

## 18 FACHAUSSCHÜSSE

beraten den Exekutivausschuß.

*Fraktionen wählen Vertreter*

*bestätigt*

*berät*

## VOLLVERSAMMLUNG

490 Delegierte, davon 120 Soldaten, legen die Richtlinien der Politik fest.

# Der Exekutivausschuss des Arbeiter- und Soldatenrates MD

- je zwei Vertreter von
  - MSPD (Beims, **Wittmaack**)
  - USPD (**Brandes**, Vater)
  - Gewerkschaften (Flügge [USPD], Haupt [MSPD])
  - Soldatenrat (Inspektorek [USPD], Wernecke [MSPD])
- **Beigeordnete:**
  - Oberbürgermeister: Beims
  - Polizeipräsident: Vater
  - Demobilisierung: Brandes
  - Lebensmittelamt: Hans Hoffmann (MSPD)

# Die Führung des ASR in MD



Hermann **Beims**  
(1863-1931)  
Tischler  
1887 SPD  
1902 Gew.-Sekretär  
1905 Stadtverordneter  
1919-1931  
Oberbürgermeister MD



Ernst **Wittmaack**  
(1878-1942)  
Friseur  
1905 Red. Volksstimme  
1910 Stadtverordneter  
1918-33 Vorsitzender des  
SPD Ortsvereins  
1919-33 Angehöriger der  
pr. Landesversammlung



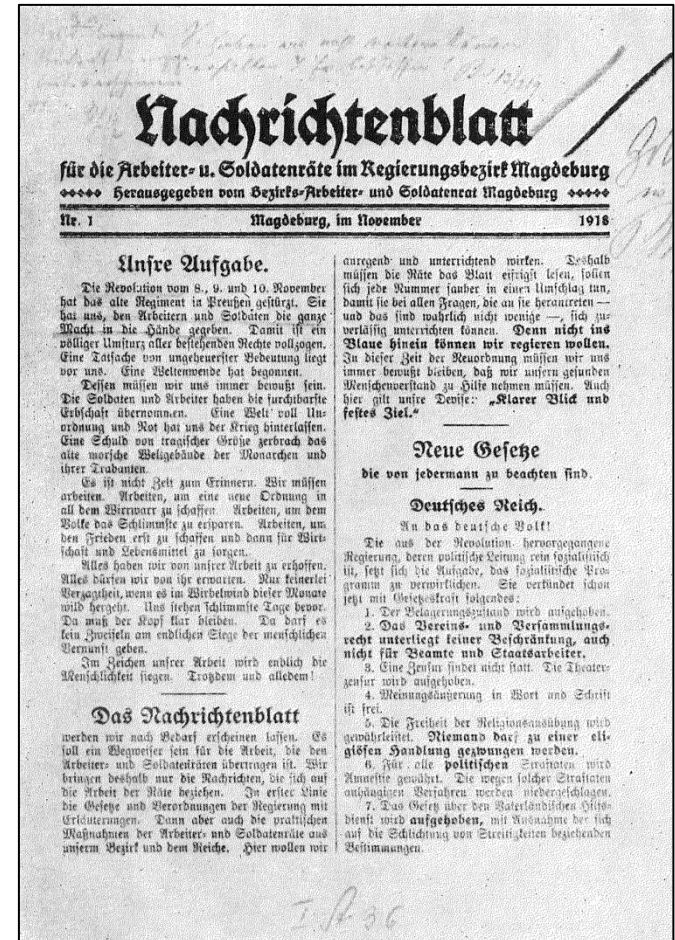
Alwin **Brandes**  
(1866-1949)  
Metallarbeiter  
Gewerkschaftssek.  
1915: stimmt gegen  
Kriegskredite im RT  
1917-22: USPD  
1919: Vors. ZV DMV  
1933: antif. Widerstand



Albert **Vater**  
(1859-1923)  
Schmied  
Wirt (Parteilokal)  
1905: Vors. Sd. Verein  
1917: USPD  
1919: KPD  
1920: KAPD  
1921: BL der VKPD

# Sofortmaßnahmen des ASR

- Erhöhung der Brotrationen
- Einführung des 8-Stunden-Tages
- Neuordnung der städtischen Verwaltung
- Koordination der ASR im Reg.-Bez. MD-Anhalt
- Bildung einer Bürgerwehr
- Waffen-Verbot für ZivilistInnen
- Beendigung des Generalstreiks



# **Der November 1918 in MD (I)**

- **11.11.: Gründung eines Bürgerrates**
- **12.11.: Die Polizei nimmt ihren Dienst wieder auf**
- **12.11.: Amnestie für Kleindelikte**
- **13.11.: Reorganisation der Lebensmittelversorgung**
- **14.11.: Bildung eines Angestelltenrates der Beamtenschaft**

# Ruhe und Ordnung!

Gemeinsamer Aufruf des ASR, des Oberpräsidenten und des Kommandierenden Generals des 4. Armee Korps (14. November 1918):

- „ruhiges und festes Zusammenarbeiten [...] mit dem Ziel, Ordnung unter allen Umständen aufrechtzuerhalten. [...] Strenge Selbstzucht muss geübt werden.“
- „Volk und Heer können die jetzige schwere Zeit nur überwinden, wenn jedermann in Zivil und Uniform freiwillig streng seine Pflicht tut.“



# Der November 1918 in MD (II)

- 15.11.: eine **Matrosen-Versammlung** wendet sich gegen die Unterordnung des Zentralsoldatenrates in Kiel unter das Marineministerium
- 16.11.: Durchführungsbestimmungen für den **Achtstundentag**
- 16.11.: Aufruf des ASR MD an die ASR des Reg.-bez. zur **Unterordnung unter die neue Regierung** und gegen eigenmächtige Eingriffe in die bestehende Verwaltung
- 19.11.: **schärfste Strafandrohungen** gegen Plünderer: „Wer sich durch Raub und Plünderung am Volksganzen vergeht, ist ein Schädling, der beseitigt werden muss.“
- 20.11.: Gründung eines bürgerlichen **Frauenrates**, der die Vormachtstellung des ASR anerkennt.

# Der November 1918 in MD (III)

- 22.11.: Die **Bürgerwehr** des ASR tritt ihren Dienst an
- 23.11.: Der Demobilisierungskommissar und der ASR verfügen die **schrittweise Entlassung der Frauen** zugunsten der aus dem Feld heimkehrenden Männer
- 26.11.: „**Bezirkskonferenz der Arbeiterräte** des Regierungsbezirks Magdeburg und der Volksrepublik Anhalt“
- 26.11.: Beschluss des ASR zur Bildung eines **Wachregiments**
- 27.11.: Aufruf des ASR zur Bildung von **Werkswehren**
- 29.11.: Androhung von Waffengewalt bei versuchten **Gefangenenerbefreiungen**
- November-Dezember: „**Flaggenstreit**“ beim Rückkehr der Truppen

# Januarereignisse 1919

- Verschlechterung der sozialen Lage
- Radikalisierung der ArbeiterInnenschaft
- Erste „Gehversuche“ des Spartakusbundes
- Zahlreiche Kundgebungen ... für und wider Spartakus
- Eskalation der 2. Vollversammlung des ASR

# Wahlkampf

**Arbeiter! Soldaten!**  
**Öffentliche Volksversammlung**  
Donnerstag den 6. Februar 1919, abends 7 1/2 Uhr,  
im „Admiralspalast“, Schönebecker Straße.  
Thema: 1270  
**Räteystem oder Nationalversammlung**  
Referent: Genosse Dr. Levi, Berlin.  
Erscheint in Massen.  
Komitee der revolutionären Arbeiter und Soldaten.

 **Fermersleben.**  
Donnerstag, 16. Januar, abends 7 Uhr  
**Öffentl. Wählerversammlung**  
Genosse Ouderka (Leipzig) spricht über  
**Revolution, Nationalversammlung und  
unabhängige Sozialdemokratie.**  
Wer sich Klarheit verschaffen will, erscheine in unserer Ver-  
sammlung. Alle Wähler und Wählerinnen sind eingeladen.  
3754 **Das Wahlkomitee der U. S. P.**

Dienstag den 14. Januar, abends 7 Uhr,  
im „Diamantbräu“, Berliner Straße 14.  
**Große öffentliche Volksversammlung.**  
Referent Fritz Kater (Berlin) spricht über  
**Syndikalismus und Nationalversammlung.**  
128 **Der Einberuher. Karl Lohmann.**

**Die Gräber**  
der Millionen, die für die Freiheit und  
Selbständigkeit Deutschlands den Tod er-  
litten, mahnen uns, die neue Republik  
zu sichern. sie mahnen uns,  
frei und stark einzutreten für  
eine große Völkergemein-  
schaft, die den Weltfrieden ver-  
bürgt. Die Macht, dies zu ermögli-  
chen, liegt nur in einer festen republikani-  
schen Verfassung, die von der am 19. Januar  
zu wählenden Nationalversammlung ge-  
schaffen werden soll. Wer die Welt vor  
neuem Kriegsglück bewahren will, der  
stimme für die  
  
**Liste Landsberg**

## Volk, sei deines Glückes Schmied!

Die sozialdemokratische Regierung hat dem deutschen Volke ein Wahlrecht gegeben, wie es so frei und so gleich in der ganzen Welt nicht wieder existiert.

Die sozialdemokratische Regierung hat die uneingeschränkte Meinungsfreiheit proklamiert, kein Mensch hat mehr nötig, seine politische Gesinnung zu verbergen.

Der Beamte in Reich, Staat und Gemeinde darf seiner Ueberzeugung entsprechend frei wählen.

Der Soldat, bisher politisch entrechtet, darf am Sonntag ebenfalls an die Wahlurne treten.

Die Frauen, bisher von den bürgerlichen Parteien roh und brutal zur Seite geschoben, haben jetzt das Wahlrecht.

Die Sozialdemokratie hat wahr gemacht, wofür sie immer gekämpft hat:

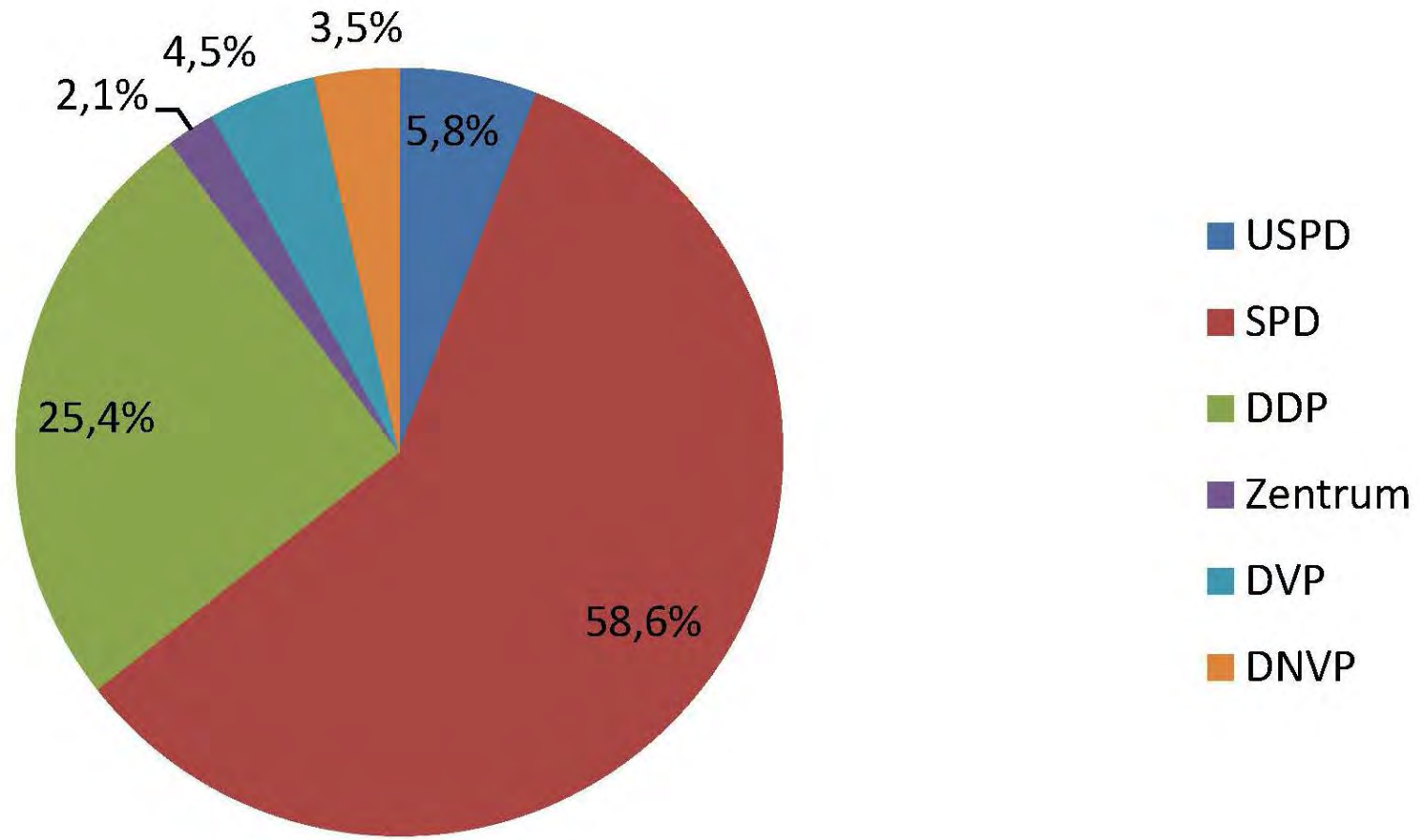
**Gleiches Recht für alle!**

Darum am kommenden Sonntag den 19. Januar:

**Alle Stimmen für die Sozialdemokratie!**

# Die Wahlen zur Nationalversammlung

## Ergebnisse für die Stadt Magdeburg (19.01.1919)



# Februar-Unruhen in MD

- 3. bis 6.2.: **Hungerkrawalle** - Plünderung von Lebensmittelgeschäften, Gefangenenbefreiungen, Stürmung von Waffendepots auf dem Werder
  - Wachregiment und Bürgerwehr bleiben passiv
  - ASR verhängt Belagerungszustand
- 21.2.: **Arbeitslosenunruhen** - Kundgebungen vor Rathaus und Landtag
- 26.2.: **Proteststreik** von 10.000 Arbeitern gegen die **Ermordung Eisners**
- 27.2.: Eisenbahnarbeiter und Arbeiter des Krupp-Gruson-Werkes im **Sympathiestreik für den mitteldeutschen Generalstreik**

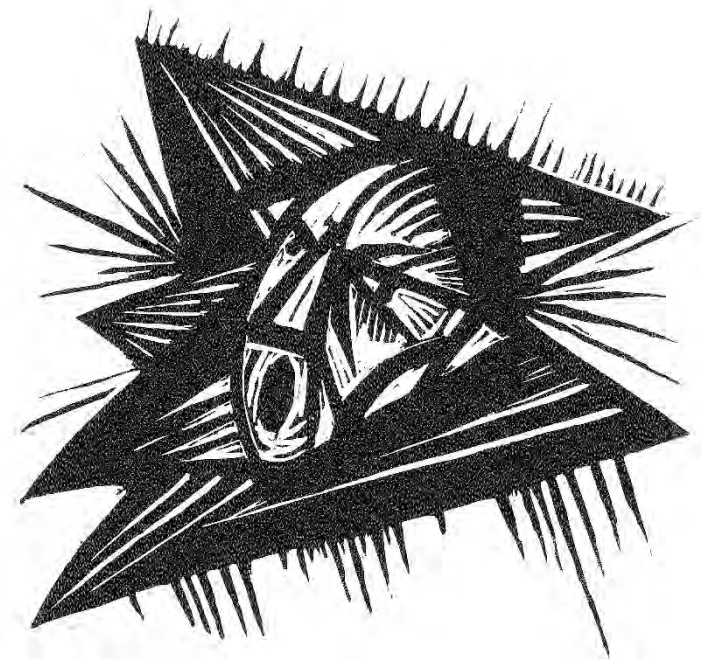
# Gründung der KPD in MD

- Vorläufer: Spartakusgruppe und „Komitee der revolutionären Arbeiter und Soldaten“
- 31.12.1918: 3 Delegierte aus MD beim Gründungskongress der KPD in Berlin
- 13.2.: Generalversammlung der USPD → ca. 200 Spartakisten und deren Anhänger verlassen USPD
- 18.2.: Gründung einer Ortsgruppe der KPD
  - Vorsitzender: Karl Baier
  - Sekretär: Albert Vater
- März 1919: „einige Hundert“ Mitglieder



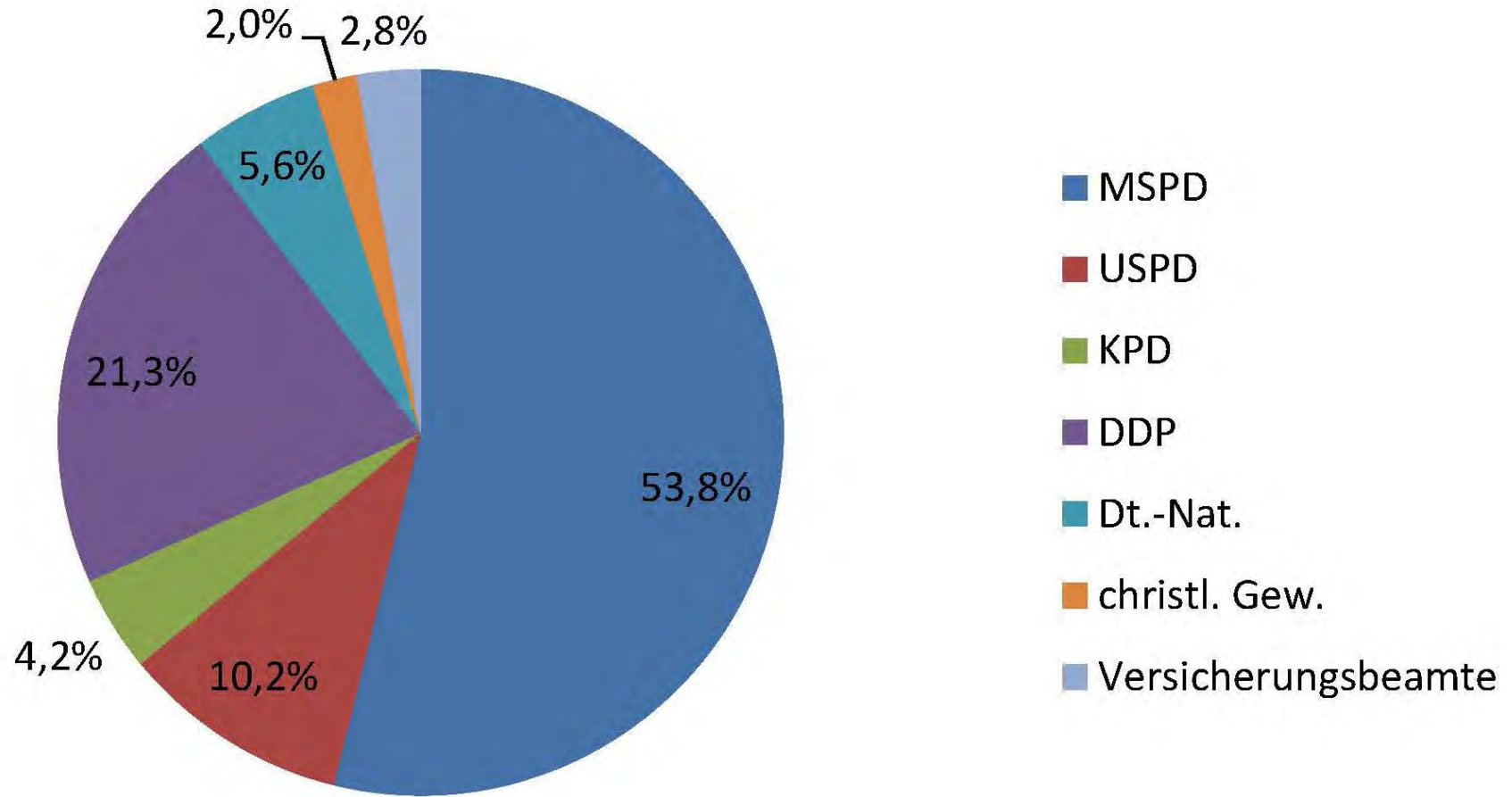
# Künstlervereinigung „Die Kugel“

1. März 1919: Manifest „Menscheitsdämmerung“  
„Freie Kunst – freie Geister – freie Menschheit“



# Die Wahlen zum Arbeiterrat MD

(16. März 1919)



# Die Reaktion formiert sich

- 25.12.: Gründung des „Stahlhelm. Bund der Frontsoldaten“
- 25.2.: Seldte unterrichtet Noske über angebliche kommunistische Putschpläne in MD
- 26.2.: Noske weist die Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung in MD an.
- 12.3.: Noske befiehlt die Bildung einer Einwohnerwehr
- 20.3.: Mehrere hundert Gewehre werden bei einer Razzia in verschiedenen Villen Magdeburgs beschlagnahmt.
- 28.3.: Haussuchung deckt geheime Lebensmittel- und Kleiderdepots auf – der Skandal wird durch Polizeipräsidenten Harte gedeckt

# Die „Soldatenverschwörung“ I

- 19.1.: Regierungserlass zur Neuordnung der Kommandogewalt im Heer
- 23. u. 28.1.: Die Magdeburger SR und der Zentral-SR des 4. AK lehnen die Verfügung ab
- 27.2.: Gesetz zur Bildung der vorläufigen Reichswehr
- 12.3.: Delegiertentag der SR des 4. AK gegen das neue Reichswehrgesetz
- 2.4.: Außerordentliche Sitzung des ASR und der SR gegen geplante Auflösung des 16. und 21. AK



# Die „Soldatenverschwörung“ II

- 3.4.: Beims reist wegen der „Soldatenverschwörung“ zu Noske nach Berlin → Beschluss zur Verhaftung von Brandes & Gen.
- 4.4.: Delegiertentag der SR des 4., 16. u. 21. AK → für Entlassung sämtlicher Offiziere und Oberbeamter
- 5.4.: WTB berichtet über „Soldatenverschwörung“ in mehreren Städten
- 6.4.: Verhaftung von Brandes

# Die „Soldatenverschwörung“ III

- 7.4.: Streik in allen Großbetrieben, Großkundgebung, Plünderungen, Angriffe auf Volksstimme und Polizeipräsidium, Verhaftung von Offizieren und Justizminister Landsberg
- 7./8.4.: Unruhen und Kämpfe in der Stadt
- 8.4.: Belagerungszustand. Entlassung Vaters. Generalstreik. Unruhen.
- 9.4.: Einmarsch der Truppen Maerckers

Bei den Straßenunruhen  
fiel als schuldloses Opfer unser  
lieber Sohn, der Landsturmmann  
**Walter Schlemmert**  
im blühenden Alter von 21  
Jahren.  
Für die tiefbetrübten Eltern  
und Geschwister  
**Gerhard Schlemmert.**  
Die Beerdigung findet am  
Donnerstag den 17. April,  
mittags 1 Uhr, vom Dom-  
lazarett aus statt. 5210

**Nachruf.**  
Zur Verfolg ihrer kollegialen  
Pflicht, geleitet von ihrem pro-  
letarischen Empfinden, stellen  
wahre Kollegen 5297  
**Adalbert Boltzol**  
Rangierer,  
**Walter Fleming**  
Brotler.  
Mit ihren Angehörigen be-  
trauern wir tief den Verlust  
dieser arbeitsfähigen Klassen-  
genossen.  
Der Arbeiter-Ausschuss  
des  
**Krupp-Gruson-Werkes.**  
Durch Gewalt, Nacht und Tod  
Grüßt euch der Freiheit Rot.

# Beilage zur Volksstimme.

Nr. 83.

Magdeburg, Dienstag den 8. April 1919.

30. Jahrgang.

## An die arbeitende Bevölkerung!

Ein großer Teil der Metallarbeiter ist in den Ausstand getreten, weil das Mitglied der Unabhängigen Alwin Brandes verhaftet worden ist. Die Unabhängigen und Kommunisten versuchen, den Streik auszudehnen und alle Betriebe in ihn hineinzuziehen.

Wir fordern hiermit die Bevölkerung auf, Ruhe zu bewahren und sich nicht am Streik zu beteiligen. Wir haben sofort uns mit der Reichsleitung in Verbindung gesetzt, um die Verhaftung aufzuklären und die Gründe für diese Maßnahme zu erfahren. Die Arbeiterschaft wird aufgefordert, die Anweisungen der Parteileitung abzuwarten.

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Bezirksverbandes.

S. A.: Karl Bergemann.

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends zum Erscheinen der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Einzelpreis: Vierteljährlich 4,00 RM., monatlich 1,50 RM. Beim Abholen vom Verlag und bei Vorbestellung Vierteljährlich 3,50 RM., monatlich 1,25 RM. Bei den Buchhändlern überall, 4,00 RM., monatlich 1,50 RM. ohne Postzuschlag. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühren: Die Tagesblätter 20 Pf., die Wochenblätter 1,00 RM., die Monatsblätter 3,00 RM., die Vierteljahrsblätter 10,00 RM. — Einzelnummern 15 Pf. — Anzeigengebühren sind vorzuzahlen, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Verlagsadresse: Nr. 208, Berlin, W. 10, Wilhelmstraße 10/11, im Reichshaus.

Nr. 84.

Magdeburg, Mittwoch den 9. April 1919.

30. Jahrgang.

## Belagerungszustand über Magdeburg.

Von berufener Stelle wird durch Wolffs Telegraphenbureau mitgeteilt:

Montag morgen ist der Reichsjustizminister Landsberg, der zu einem privaten Besuch in Magdeburg wollte, auf der Straße von den Auffständischen festgenommen worden, die dadurch eine Freilassung des Führers der Unabhängigen Brandes erzwingen wollten. Die Reichsregierung weiß, daß sie völlig im Sinne Landsbergs handelt, wenn sie auf diese Erpressung nicht eingeht. Sie wird für diese unerhörte Freiheitsberaubung eines Kabinettsmitglieds und Verletzung der Immunität eines Mitglieds der Nationalversammlung aufs energischste Rechenschaft fordern. Sie hat bereits Schritte eingeleitet, um den unhaltbaren Aufständen in Magdeburg ein Ende zu machen. Der Vorfall zeigt, daß der Reichswehrminister nur zu recht hatte, als er am Sonnabend auf diese in Magdeburg geplante Militärrevolte hinwies. Die Schuldigen werden ihre Tat schwer zu büßen haben.

Ueber Magdeburg ist der Belagerungszustand verhängt. —

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends zum Erscheinen der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Einzelpreis: Vierteljährlich 4,00 RM., monatlich 1,50 RM. Beim Abholen vom Verlag und bei Vorbestellung Vierteljährlich 3,50 RM., monatlich 1,25 RM. Bei den Buchhändlern überall, 4,00 RM., monatlich 1,50 RM. ohne Postzuschlag. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühren: Die Tagesblätter 20 Pf., die Wochenblätter 1,00 RM., die Monatsblätter 3,00 RM., die Vierteljahrsblätter 10,00 RM. — Einzelnummern 15 Pf. — Anzeigengebühren sind vorzuzahlen, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Verlagsadresse: Nr. 208, Berlin, W. 10, Wilhelmstraße 10/11, im Reichshaus.

Magdeburg, Dienstag den 8. April 1919.

30. Jahrgang.

## Landsberg verhaftet.

Ig der Vorgänge, die an anderer Stelle behandelt werden, ist heute vormittag der Reichsjustizminister, Landsberg, der beschuldigt seit Sonntag in Magdeburg war, eigenmächtig von Soldaten in Haft in Geisel in eine Kaserne verschleppt worden. Man droht damit, auch andre Reichswehrsozialisten „als

Geiseln“ festzunehmen. —

# Nachwirkungen

- Belagerungszustand in Magdeburg (bis 12. Mai 1919)
- Marginalisierung der Räte
- Auflösung von Wachregiment und Bürgerwehr
- Starke Verbitterung in der Arbeiterschaft
- Heftige Auseinandersetzungen zwischen USPD/KPD und MSPD



# Wichtige Quellen

- Asmus, Helmut (2005): **1200 Jahre Magdeburg**. Band 3: Die Jahre 1848 bis zur Gegenwart.
- Ballerstedt / Köster / Hattenhorst (Hg.) (2014): **Magdeburg im Ersten Weltkrieg** 1914 bis 1918. Eine Großstadt an der Heimatfront.
- [Gohlke, Martin \(2000\): Die Räte in der Revolution von 1918/19 in Magdeburg.](#)
- Maercker (1921): Vom Kaiserheer zur Reichswehr. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Revolution. Geschichte des freiwilligen Landesjägerskorps
- **Volksstimme**: Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg. [Digitale Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung](#)
- USPD, Ortsgruppe Magdeburg (o.J. [1919]): [Die Wahrheit über die Soldatenverschwörung im 4. Armeekorps](#). Ein klassisches Beispiel, wie "Spartakisten- und Unabhängigen-Putsche" in Szene gesetzt werden und wer ihre wirklichen Urheber sind.
- BL Magdeburg der SED (1958): **9. November 1918-1958**. 40. Jahrestag der Novemberrevolution.
- Vokoun, Gerhard (Hg.) (1970): **Quellensammlung zur Geschichte der Arbeiterbewegung im Bezirk Magdeburg**. Teil 2: 1917 bis 1945.
- **Landesarchiv** Magdeburg